

„Ihr sollt ein Segen sein“

Bericht von Esko Laaksonen



Das Kirchentagssymbol

Unter diesem Motto haben im Juni 2003 die evangelische – und katholische Kirche in Deutschland den ersten ökumenischen Kirchentag gefeiert.

Auch viele andere christliche Kirchen haben sich vielseitig mit Gottesdiensten, Gebeten, Gesang, Filmen, Musik und vielem mehr beteiligt.

Einen besonderen Beitrag leisteten die finnischen Gemeinden in Deutschland. Sie luden zu einem gemeinsamen Fest „Dich will ich segnen“ Christen aller Konfessionen ein.

Vorbereitet wurde die Feier von der **Berliner finnischen Gemeinde** unter der Leitung von **Pastorin Maija Jalass**. Jugendliche der Gemeinde wirkten mit. Die Gestaltung des Festes hatte die Choreographin und Theologin Marjatta Haapanen übernommen, Anita Sasse aus Stuttgart leitete einen Chor, in dem sich Mitglieder aus den vielen finnischen Gemeinden in Deutschland zusammenfanden.

Erzbischof Leo von der orthodoxen Kirche in Finnland und Bischof Wille Riekkinen als Vertreter der ev. luth.

Kirche in Finnland saßen gemeinsam mit den Jugendlichen in einem Kirchenboot, das extra aus Finnland hergeschafft worden war. Viel Kraft, Heben und Schieben waren vorher notwendig geworden, bis das Boot überhaupt vor Ort sein konnte.

Gemeinsam redeten die Jugendlichen mit den Bischöfen über die Schöpfungsgeschichte. Andere Mitwirkende der Veranstaltung stellten beeindruckend die Teilung der Welt durch Stacheldraht sowie die Macht der Medien dar. Schließlich diskutierten alle im Saal über die Bedeutung des "Segensreich sein für andere".

Das Fest endete mit gegenseitigen Segenswünschen.

Auch Mitglieder der DFG Nord e.V. waren dabei. Bei einem gemeinsamen Ausklang der Chormitglieder konnte man hören, dass einige von Ihnen nicht erwartet hätten, dass nach „finnischem Chaos“ der kurzen Vorbereitungen ein so mitreißender Erfolg entstehen konnte.



Pastorin Maija Jalass mit Erzbischof Leo